

20/152-153

152

1643 November 28., Perpignan

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Er wolle ihm bloss mitteilen, dass ihm mit der "dernier ordinaire" nichts von ihm zugekommen sei. Das Regiment von Oberst [Ludwig] von Roll sei wiederhergestellt und nicht, wie man angenommen, entlassen worden. Auch mache es den Anschein, als würde sich ihre Lage nun zum bessern wenden. Er bitte ihn, die Hauptleute [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding und [Alfons] Sonnenberg grüßen zu lassen.

Der Vizekönig [von Katalonien, Philippe de La Mothe-Houdancourt,] habe sich - da er keine Unterstützung habe erfahren können - von Monzon zurückgezogen. Eben komme [Etienne III. ?] d'Aligre aus Paris, um das Amt eines Intendanten von Katalonien anzutreten. Dieser wie auch einige andere seiner, [Heinrich I.], Freunde würden einen baldigen Wechsel des Ambassadors [bei den eidg. Orten] nicht ausschliessen.

Die Spanier würden ihre Armeen bei Monzon versammeln "et dela sont en danger de perdre le Royaume daragon".

Der Gouverneur [von Perpignan] habe drei Monate Urlaub erhalten. Sein Sohn [Heinrich II. Zurlauben], den dieser als seinen Neffen ausbebe, begleite ihn zusammen mit dessen einzigen, leiblichen Sohn nach Lyon. Trotz solcher Vertraulichkeiten würde ihre Kompagnie finanziell aber nicht besser behandelt.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 20, 242

153

1643 Oktober 10., Perpignan

A

BRIEF VON [HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Er müsse ihm leider mitteilen, dass sie schon etliche Zeit ohne

20/153

Nachrichten von ihm seien. Dabei böte sich eben jetzt, wo sich [Hptm. Lorenz Estavayer de] Montet in die Heimat begeben, die gute Gelegenheit, seinen Sohn [Heinrich II. Zurlauben] auf einen Besuch nach Zug zu schicken. Er solle ihm daher mitteilen, was er diesbezüglich zu tun beabsichtige. Wünsche er, dass sein Sohn heimkehre, solle er ihm schreiben, wieviel Reisegeld dieser zu seinen Lasten in Lyon abheben könne.

Die Tatsache, dass [François] de Bassompierre wieder in sein altes Amt [als Colonel général des Suisses et Grisons] eingesetzt worden sei, dürfte ihm bestimmt schon bekannt sein. Der Kardinal [Jules] Mazarin wie auch de "Chavennes" [Léon Bouthillier, comte de Chavigny], der von ersterem gleichzeitig zum "Compagnon" und ministre d'Etat ernannt worden sei, hätten dessen Rehabilitierung erreicht. Hoffentlich behalte Chavennes sein Amt nicht allzulange, hätten sie doch von diesem nicht allzuviel Gutes zu erwarten. So lasse er in den Gazetten schreiben, dass, wenn er den Eidgenossen nicht Geld gegeben, sie diesen Winter eine Gesandtschaft geschickt hätten.

Er hoffe, mit Hilfe seiner Freunde für seine Kompagnie vorteilhafte Verträge abschliessen zu können.

Hptm. [Wolfgang Dietrich Theodor] Reding lasse er grüssen.

Hans Meyer von Aegeri habe, um nach Rom zu ziehen, Urlaub erhalten. Möglicherweise habe dieser aber auch bloss nach einem Vorwand gesucht, um von hier wegzukommen. Offenbar sei es "ime ze wohl gesin". So habe er ihn denn ausbezahlt und ziehen lassen.

Den Pfarrer und angehenden Dekan¹ [Oswald Schön ?] lasse er grüssen. Der Profoss sei bei guter Gesundheit hier angekommen.

Empfangen den 26. Oktober, beantwortet den 10. November

1) *War jedoch schon 1632 Dekan*

Original, teils in franz. Sprache, mit Siegeln
AH 20, 243